

Jahresbericht 2017

BUND Saar



Naturschutz

Gewässerschutz

Energiewende, Umwelt und Klimaschutz

Umweltbildung

Finanzen

BUNDjugend

Gewässerschutz

Energiewende, Umwelt und Klimaschutz

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Inhalt

3 Grußwort

4 Naturschutz im BUND

Nationalpark Hunsrück-Hochwald, Biodiversitätsstrategie

5 Abenteuer Faltertage, Artenkennerakademie

6 Wildkatze, BUND Saar im Verein Luchs-Projekt

7 Widerstand gegen B423neu bei Homburg, Grüner Wall im Westen

8 Demo „Wir haben es satt!“, Arbeitskreis Wald

9 Umweltbildung im BUND

Wasser-Marathon 2021, das KunterBUNDmobil bei Großveranstaltungen

10 Schmetterlingserlebnispfad, Wildkatzenerlebnispfad

11 Wanderungen mit Martin Haupenthal, Naturtagebuch, DUH-Sammlung

12 BUNDjugend

Handyrecycling, Demo „Wir haben es satt!“, Treffen der BUNDjugend

13 Umwelterziehung

14 Bundesaktionstag, Repair Café, Stadtbauernhof, Haselmausprojekt in Illingen

15 Energiewende, Umwelt und Klimaschutz

BUND Saar informiert, COP 23, „Raus aus der Massentierhaltung“

16 Demo gegen Atomkraft, Chemieplattform Carling,
Einsatz für Klimaschutz und Energiewende

17 Ausstieg Kohleverstromung, Energiewende in Bürgerhand

18 Gewässerschutz im BUND

Nachbergbauzeit – Grubenwasser, Tauchen und Monitoring

19 EG-Wasserrahmenrichtlinie, EG-Hochwasserrisikomanagementrichtlinie, Rhein AG

20 Organisation/Öffentlichkeitsarbeit

Vorstand, Landesgeschäftsstelle, Mitgliederentwicklung, Haus der Umwelt

21 Beiräte, Mitgliederwerbung, Veröffentlichungen

22 Finanzen im BUND

23 Impressum

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

Und wieder ist ein Jahr vergangen. Ein Jahr, das geprägt war von der Wahl zum saarländischen Landtag im März 2017 und zum Bundestag im September 2017. Das Ergebnis ist bekannt: zweimal große Koalition. Also alles so weiter wie gehabt?!

Dabei dulden die großen Herausforderungen keinen weiteren Aufschub, sondern fordern entschlossenes Handeln. Der Schutz der biologischen Vielfalt, der Klimaschutz, die Agrarwende – unsere Lebensgrundlagen sind akut in Gefahr, wenn man beispielsweise an den Rückgang der (bestäubenden) Insekten denkt. Gefordert sind wir auch als Verband mehr denn je. Und dabei stoßen wir mittlerweile an unsere Grenzen, auch wenn wir in zahlreichen Gremien und Initiativen für die Umwelt streiten. So wichtig viele Themen sind, wir können uns leider nicht um alles kümmern und müssen Schwerpunkte in unserem Engagement setzen, was sich auch in diesem Jahresbericht widerspiegelt.

Ein Schwerpunkt ist dabei sicherlich unsere Umweltbildungsarbeit mit unserem KunterBUNDMobil als Flaggschiff bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Gerade bei unseren Kindern kann man noch die Begeisterung für die Natur wecken und die Einsicht für die Notwendigkeit für den Schutz unserer Umwelt vermitteln, die hoffentlich weit bis ins Erwachsenenalter trägt.

Erfreulich ist, dass unser Engagement auch immer stärker gewürdigt wird und die Zahl unserer Unterstützer kontinuierlich wächst. Dies ist auch notwendig, denn ohne diese Hilfe und Unterstützung unserer Freundinnen und Freunde der Erde könnten wir Vieles nicht umsetzen.

In diesem Sinne grüßt Sie



Christoph Hassel,
Landesvorsitzender BUND Saar

Naturschutz im BUND

Naturschutz ist eine der wichtigen Säulen der Arbeit des BUND. Dabei reicht das Engagement des BUND von Artenschutzprojekten über den Schutz der Biodiversität bis hin zur kritischen Begleitung von Bauvorhaben. Zur Erreichung der Ziele unterstützt der Verband den Erhalt der Schutzgebiete und die Entwicklung der saarländischen Biodiversitätsstrategie auf politischer Ebene ebenso wie die Forschung zur Wildkatze oder die Ausbildung von Menschen zu Experten für Tiere, Pilze und Pflanzen.

Nationalpark Hunsrück-Hochwald

Seit Pfingsten 2015 hat das Saarland einen Nationalpark. Etwa 10% der Fläche des von Rheinland-Pfalz und dem Saarland gemeinsam geführten Nationalparks Hunsrück-Hochwald liegt auf saarländischem Gebiet.

Der BUND Saar sieht im Nationalpark eine große Chance, den Naturschutz und die nachhaltige Entwicklung in der Region voranzutreiben. Daher unterstützt er ihn, unter anderem durch seine Teilnahme am Nationalparkfest 2017 in Bosen.



Biodiversitätsstrategie

Längst ist erkannt, wie sehr die biologische Vielfalt vor allem in den Tropen, aber auch in Europa, bedroht ist. Im Jahr 2011 unterzeichneten 27 EU-Staaten eine erste gemeinsame Biodiversitätsstrategie, 2015 startete die Bundesregierung die „Naturschutzoffensive 2020“, welche die Bundesländer verpflichtet, Biodiversitätsstrategien zu erarbeiten, mit denen dem Verlust an biologischer Vielfalt entgegen gewirkt wird.

Der BUND Saar beteiligte sich an der Erarbeitung der im Dezember 2017 erschienenen Saarländischen Biodiversitätsstrategie.

Abenteuer Faltertage

Viele Jahre wurden bei der Aktion „Abenteuer Faltertage“ die Menschen aufgerufen, Schmetterlinge zu beobachten und dem BUND die Ergebnisse zu melden. Im Jahr 2017 sollte den Schmetterlingen, und mit ihnen vielen anderen Insekten, direkt geholfen werden. Der BUND verteilte Tütchen mit Samen zahlreicher Pflanzen, die für viele Schmetterlinge die Nahrungsgrundlage sind.

Unter anderem haben sich die Saarbrücker Willi-Graf-Schulen an der Aktion beteiligt. Die Schüler der Nachmittagsbetreuung der Klassen 5 bis 7 legten am 15. Mai unter der Leitung der Lehrerinnen Dorothea Potel und Sophie Freitag ein Beet mit Wildblumen an und pflanzten Schmetterlingsflieger – zum Wohle der Insekten.



Artenkennerakademie

Seit vielen Jahren weist der BUND Saar die politischen Gremien auf die sinkende Zahl der Menschen hin, die sich mit Tieren und Pflanzen auskennen, und fordert Abhilfe. Der Schwund an Artenkennern begann mit der Univeritätsstrukturreform in den 1990er Jahren, als mit der organismischen Biologie und der Biogeographie auch die Ausbildung von Spezialisten beendet wurde. Seither fehlt der Nachwuchs. Ohne diese Fachleute ist es jedoch nicht mehr möglich, die für Naturschutzplanungen, Monitoring-Projekte oder die zur Erstellung Roter Listen erforderlichen Daten zu ermitteln.

Nun hat die Politik auf die Forderungen des BUND Saar reagiert. Es ist eine Akademie zur Vermittlung von Artenkenntnis und Feldbiologie geplant, leider „weitgehend auf ehrenamtlichem Engagement basierend“. Eine so wichtige Einrichtung hat professionelle Strukturen verdient.

Wildkatze

Seit vielen Jahren untersucht der BUND Saar die Vorkommen der Wildkatze und deren Genetik im Saarland. Hierbei werden in erster Linie Genanalysen von Haaren ausgewertet, aber auch Kameras eingesetzt, die überwiegend von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut wurden. Der BUND konnte so alte Meldungen bei Merzig, Losheim und Siersburg bestätigen. Neue Erkenntnisse ergaben sich in der Umgebung von Lebach, im westlichen Bliesgau, bei Bübingen und 2017 erstmals im Saarkohlenwald zwischen Saarbrücken, Fischbach, Quierschied Holz und Riegelsberg. Dort wurden an fünf Stellen mindestens drei Wildkatzen nachgewiesen.

Die beiden Forstreviere, in denen die Studie stattfand, werden forstwirtschaftlich nicht oder extensiv bewirtschaftet. So ist viel Totholz im von Laubbäumen dominierten Wald vorhanden, das den Wildkatzen, und natürlich vielen anderen Tieren, einen strukturreichen Lebensraum schafft.



BUND Saar im Verein Luchs-Projekt



Foto: Christoph Böhme

Die größte Katzenart Europas, der Luchs, ist in weiten Teilen Deutschlands ausgestorben. Im Rahmen eines von der EU geförderten Projektes begann die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz die Freilassung von 20 Luchsen. Die „neuen Pfälzer“ kommen aus der Schweiz und aus der Slowakei. Die ersten dieser Tiere streifen seit Sommer 2016 durch die Pfalz. Mittlerweile hat sich der erste Nachwuchs eingestellt. Einen Kater zog es jedoch in die Vogesen. Auf seiner Wanderung querte er im März 2017 auch das Saarland.

Die Luchse erhalten GPS-Sender, durch die ihre Aufenthaltsorte festgestellt und wissenschaftlich ausgewertet werden können. Der Verein Luchs-Projekt Pfälzerwald / Vosges du Nord e.V. unterstützt die Stiftung insbesondere bei der Öffentlichkeitsarbeit und hat die Patenschaft für einen Luchs übernommen.

Der BUND Saar befürwortet die Wiederansiedlung des Luchses. Daher ist er seit 2016 Mitglied des Vereins.

Widerstand gegen B423 neu bei Homburg

Zusammen mit der örtlichen Bürgerinitiative und anderen Akteuren hat sich der BUND gegen dieses unsinnige Verkehrsprojekt engagiert. So wurde im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens eine umfangreiche Stellungnahme eingereicht, die schonungslos die Schwachpunkte des Projekts offenlegt: ein immenser Eingriff in die Natur ohne einen verkehrlichen Nutzen zu haben. Wer Straßen baut, wird nur noch mehr Verkehr ernten.

Deshalb fordert der BUND ein Ende dieses unsinnigen Projektes, das zahlreiche geschützte Arten bedroht wie etwa den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling, der im Planungsgebiet eines der wenigen Vorkommen im Saarland hat.

Doch der BUND fürchtet, dass die Landesregierung trotz des Protestes von Hunderten von Bürgerinnen und Bürgern an dem Projekt festhalten wird. Der Widerstand muss weitergehen.



Foto: Rainer Ullrich



Grüner Wall im Westen

Gebaut als militärische Anlage haben die ehemaligen „Westbefestigungen“ an den westlichen Grenzen Deutschlands längst eine andere Bedeutung erhalten. Sie wurden zu neuen Lebensräumen zahlreicher Tiere und Pflanzen.

Die Schutzwürdigkeit der Anlagen aus Gründen des Naturschutzes ist längst belegt. Dabei sind es nicht nur die vollkommen erhaltenen Bauten, sondern auch diejenigen, die nach dem Krieg gesprengt wurden.

Auch Historiker und Denkmalschützer sehen in den Anlagen geschichtsträchtige Bauwerke, die – wie in Rheinland-Pfalz geschehen – unter Schutz stehen sollten. Denn noch immer werden sie aus unterschiedlichen Gründen zerstört.

Der BUND Saar setzt sich mit dem Projekt „Grüner Wall im Westen“ weiterhin für die Erhaltung der Westbefestigungen aus Gründen des Natur- und des Denkmalschutzes ein.

Demo „Wir haben es satt!“

Parallel zur Grünen Woche zogen am 21.01.2017 bei der „Wir haben es satt!“-Demonstration 18.000 Menschen für Bauernhöfe und den tier- und umweltgerechten Umbau der Landwirtschaft durch das Berliner Regierungsviertel. Angeführt von 130 Traktoren drückten die Demonstranten unter dem Motto „Agrarkonzerne, Finger weg von unserem Essen!“ lautstark ihren Protest gegen die Industrialisierung der Landwirtschaft aus.

Der BUND Saar war mit einigen Vertretern auch vor Ort.



Arbeitskreis Wald

Neben vielen anderen Themen waren für den Arbeitskreis Wald des BUND die Änderung des Saarländischen Waldgesetzes, das Handlungsfeld Wald in der Saarländischen Biodiversitätsstrategie und der Wechsel in der Leitung des Prozessschutzreviers Quierschied von besonderer Bedeutung.

Der BUND Saar wandte sich gegen die Änderung des Waldgesetzes, mit der der Ausbau der regenerativen Energieerzeugung ausgebremst werden sollte.

Der BUND war aktiv an der Erstellung des Handlungsfeldes Wald der Saarländischen Biodiversitätsstrategie beteiligt.

Der bisherige Förster des Prozessschutzreviers Quierschied wechselte in den Ruhestand. Der BUND begrüßt die Ernennung seines Nachfolgers Roland Wirtz und sieht einer langfristigen, guten Zusammenarbeit entgegen.



Umweltbildung im BUND

Seit einigen Jahren liegt der Schwerpunkt der Bildungsarbeit des BUND Saar im Umwelt- und Naturschutzbereich bei dem Projekt Wasser-Marathon 2021.

Wasser-Marathon 2021

Das saarländische Umweltministerium förderte im Jahr 2009 erstmals finanziell das Programm „Wasser-Marathon“ des BUND Saar. Die Zusammenarbeit wurde seither jährlich erneuert. So können saarländische Schulen, Kindergärten, Vereine und sonstige Institutionen den „Wasser-Marathon“ kostenfrei buchen. Die Kostenfreiheit ist für die Institutionen wichtig, da viele von ihnen ansonsten an diesem Angebot nicht teilhaben könnten.

Wie im vergangenen Jahr wurden auch 2017 120 Veranstaltungen durchgeführt. Sie wurden von 55 Institutionen gebucht: 5 Kindergärten, 29 Grundschulen, 3 Gemeinschaftsschulen, 10 Gymnasien, 4 Gemeinden und 4 Vereinen. So erreichte das KunterBUNDmobil etwa 2.200 Kinder und Jugendliche.

Bei dem Wasser-Marathon geht es um die drei Säulen der Nachhaltigkeit: den ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekt. Es geht demnach nicht nur um die Biolo-

gie und die Ökologie des Wassers. Die sozialen und ökonomischen Gesichtspunkte stehen gleichberechtigt im Mittelpunkt der Veranstaltungen. Inhaltlich wird neben den BNE-Facetten besonderer Wert auf die Umweltbildungsansprüche der EG-Wasserrahmenrichtlinie gelegt. Besondere saarländische Wasserthemen, z.B. Probleme des Grubenwassers, werden ebenso behandelt wie weltweite Probleme.

Durchgeführt werden die Veranstaltungen mit dem KunterBUNDmobil, das alles, was benötigt wird, mit sich führt.

Das KunterBUNDmobil bei Großveranstaltungen

Auch bei Großveranstaltungen ist das KunterBUNDmobil anzutreffen. Im Jahr 2017 nahm es am Nationalparkfest in Bosen, am Kinder- und Familienfest in Homburg, am Biosphärenfest in Reinheim und an der SR3-Sommeralm in Landsweiler-Reden teil, aber auch beim Schulbasar der Waldorfschule Altenkessel. Solche Veranstaltungen bieten auch Erwachsenen die Möglichkeit, das KunterBUNDmobil kennenzulernen. Sie nutzten diese in hohem Maße. So bestaunten sie vom KunterBUNDmobil mitgebrachte lebende Wassertiere, die unter der Stereolupe so ganz anders aussehen als mit bloßem Auge. Aber auch die Wildkatze und die Bienen wurden vom BUND bei Großveranstaltungen präsentiert. Über diese Tiere kam es zu interessanten Gesprächen über viele unterschiedliche Probleme im Natur- und Umweltschutz: Artenschutz, Insektensterben, Nisthilfen und vieles mehr.



Schmetterlingserlebnispfad

Im Saarbrücker Zoo treffen die Besucher seit 2012 auf den Schmetterlingserlebnispfad des BUND Saar. Sie entdecken viele weitgehend unbekannte Aspekte aus dem Leben der Schmetterlinge. Auf Schautafeln und mit Spielgeräten an den 17 Stationen erfahren Kinder und Erwachsene Interessantes über die faszinierenden Insekten.



Wartungsarbeiten sind zum Erhalt des Schmetterlingserlebnispfades unabdingbar, damit die Zoobesucher noch lange Freude an dem Pfad haben.

Am 25. Juli 2017 fand die Begehung statt, bei der der Zustand der Elemente dokumentiert wurden.



Wildkatzenerlebnispfad

Der BUND Saar konzipierte 2015 den etwa 5 km langen Wildkatzenerlebnispfad Wild- und Wanderpark Weiskirchen. Er wurde mit Unterstützung der Saarland Sportfoto GmbH, der Gemeinde Weiskirchen und dem Naturpark Saar-Hunsrück umgesetzt.

Auf Informationstafeln, Dias, Spielgeräten und in kurzen Filmen erfahren die Besucher vieles aus dem Leben der Wildkatze. Jungenaufzucht, Feinde, Bedrohungen und weitere Themen rund um eines der seltensten Säugetiere Europas sind Gegenstand des Pfades.

Seit der Errichtung kümmert sich der BUND mit Wartungsarbeiten um den Erhalt des Pfades. Am 8. Juni 2017 fand eine Begehung statt.



Wanderungen mit Martin Hauptenthal

Förster Martin Hauptenthal führte 2017 auf Einladung des BUND Saar zweimal durch „seinen Wald“, das Prozessschutzrevier Quierschied. Dabei zeigte er auf gewohnt unterhaltsame Weise die Unterschiede zwischen seinem nach einem besonders naturschonend bewirtschafteten Revier und den Nachbarrevieren auf. Bei seiner letzten Führung als Revierleiter – er verabschiedete sich Ende September 2017 in den Ruhestand, berichtete er über die Geschichte des Saarkohlenwaldes, dessen Böden und Geologie.

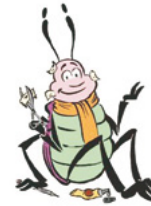
An den Wanderungen haben vor allem Neumitglieder des BUND Saar teilgenommen.



Naturtagebuch

Die BUNDjugend schreibt alljährlich den Wettbewerb „Naturtagebuch“ bundesweit aus. Kinder im Alter zwischen acht bis zwölf Jahren konnten 2017 Arbeiten zum Thema „Kommen und Gehen – Kreisläufe in der Natur“ einreichen. Jeder konnte selbst entscheiden, ob er alleine oder in der Gruppe (Klasse) beobachtet, forscht, malet, bastelt, dichtet oder fotografiert.

Der BUND Saar bewirbt den Wettbewerb und ist Anlaufstation für die saarländischen Teilnehmer.



DUH-Sammlung

Im Saarland nahmen 2017 das Johannes-Kepler-Gymnasium Lebach sowie das Willi-Graf-Gymnasium und Realschule Saarbrücken an der Haus- und Straßensammlung der Deutschen Umwelthilfe (DUH) teil. Sie sammelten rund 7.750 Euro für lokale und regionale Umweltschutzprojekte. Die Schulen selbst erhalten 60 Prozent des Betrags für eigene Umwelt- und Naturschutzvorhaben. Im Saarland organisiert und koordiniert der BUND Saar die DUH-Sammlung.



BUNDjugend

Die BUNDjugend Saar war 2017 wieder mit viel Freude und Engagement bei der Planung und Durchführung von Umweltschutzprojekten und Aktionen dabei.

Handyrecycling

Seit Anfang 2015 sammelt der BUND Saar gemeinsam mit der BUNDjugend Saar alte Handys und führt diese anschließend einer umweltgerechten Verwertung zu. Das gemeinsame Ziel ist es, den Rohstoffkreislauf für alte Handys zu schließen und damit einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Im Jahr 2017 wurde das Projekt weitergeführt.

Demo „Wir haben es satt!“

Am 21. Januar 2017 fand die siebte „Wir haben es satt!“-Demo in Berlin statt. Unter den zahlreichen Demonstranten mit der Botschaft: „Wehrt Euch gegen die Agrarindustrie und kämpft weiterhin für Euer Recht auf gesundes und ökologisches Essen“ befanden sich auch Vertreter der BUNDjugend Saar.



Treffen der BUNDjugend

Auch 2017 gab es regelmäßige Treffen der BUNDjugend, bei denen künftige Projekte und Treffen, wie zum Beispiel Aktionen mit dem Stadtbauernhof oder Helmut Jochem zum Thema Haselmausnistkästenkontrolle, organisiert wurden.

So wurden im April bei einem Treffen Seedbombs (Samenkapselfn) selbst hergestellt, die später von Niklas und Anna in Saarbrücken ausgeworfen wurden.

Zudem wurde zusammen mit den Initiativen Transition Town Saarbrücken und Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland ein Tauschregal geplant und im Jugendzentrum Försterstraße realisiert.



Umwelterziehung

Wie seit Jahren war 2017 die BUNDjugend im Kinderhort St. Johann und im Katholischen Kindergarten St. Elisabeth tätig. Bis September leiteten Anna und Niklas, die ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr 2016/2017 absolvierten, die Gruppenstunden.

Sie informierten über die Wildkatze, machten im Wald das Eichhörnchenspiel, bastelten mit den Kindern nachhaltige Osterkörbchen, bauten Insektenisthilfen, gingen auf „lautlose Pirsch“ und veranstalteten am 24. und 25. August eine Öko-Rallye.



Ab September übernahmen Sophie Mohr und Stephanie Schütz, die neuen FÖJ'ler. Für beide war die Arbeit mit teilweise sehr jungen Kindern ganz neu.

Bei den ersten Treffen wurde sich gegenseitig vorgestellt, danach wurde eifrig gebastelt, wie zum Beispiel Igelarten im Kindergarten St. Elisabeth für das bevorstehende Sankt Martin-Fest, welche mit selbstgesammelten Blättern verschönert wurden. Im Hort wurde als erstes mit Umweltspielen gearbeitet, was den Kindern sichtlich Spaß bereitete. Durch die Gruppenstunden sollen die Kinder Erfahrungen sammeln und zugleich etwas lernen. Auch für die FÖJ'ler besteht darin ein Lernpotential, weshalb hoffentlich noch lange mit beiden Institutionen kooperiert wird.



Bundesaktionstag

Am 13. Oktober 2017 war auch die BUNDjugend am Bundesaktionstag des BUND an der Ludwigskirche dabei. Auch sie will „raus aus der Massentierhaltung“, lieber „Klasse statt Masse“. Mit Schildern und Bannern machten sie auf die Missstände der Massentierhaltung aufmerksam. Die Forderungen lauten: Statt Eintagsküken Zweinutzungshuhn, eine Verbesserung der Nutztierhaltung, kein Gebrauch von Reserveantibiotika und eine strenge Kennzeichnung von Fleisch vergleichbar mit der Kennzeichnung von Eiern.



Repair Café

Wie bereits 2016 führte das Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland (NES) die Aktion „Repair Café“ weiter. Am 07. Oktober 2017 übernahmen Sophie und Stephanie die Aufgaben der vorherigen FÖJ'ler und organisierten die Veranstaltung mit.

Im welt:raum in der Saarbrücker Innenstadt treffen sich ehrenamtliche Reperateure, die auf die Reparaturen von Textilien, elektronischen Geräten oder Ähnlichem spezialisiert sind, und versuchen zusammen defekte Gegenstände wieder funktionstüchtig zu machen.

Ziel ist es, ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft zu setzen und reparierbare Gegenstände vor dem Müll zu bewahren.

Stadtbauernhof

Niklas und Anna waren 2017 mit drei weiteren Mitgliedern der BUNDjugend zu Besuch beim Stadtbauernhof. Es ging darum, in Kooperation mit Foodsharing Saarbrücken Hochbeete zu bauen. Sie halfen dabei, die Holzpaletten für die Beete mit Leinöl zu bestreichen und sammelten Holz.

Hauptsächlich hilft die BUNDjugend bei Feldarbeiten, der Pflege des Stadtgartens und dem Ausführen von Aktionen. Im Jahr 2018 wird die Zusammenarbeit auch weiterhin bestehen.



Haselmausprojekt in Illingen

Der Illinger Naturschützer Helmut Jochem initiierte 2014 ein Artenschutzprojekt für die Haselmaus. Zahlreiche Spenden ermöglichten den Kauf von 110 Haselmauskästen, die im Illinger Illgrund und im Ailsbachtal installiert worden sind. Die BUNDjugend war damals dabei und unterstützt Jochem regelmäßig bei der Kontrolle und der Reinigung der Kästen.

Energiewende, Umwelt- und Klimaschutz

Umwelt- und Klimaschutz und die umweltfreundliche Ausgestaltung der Energiewende sind wichtige Säulen der Arbeit unseres Verbandes. Ob beim Kampf für saubere Luft oder beim Eintreten für ökologische Leitplanken bei der Windkraftnutzung: Der BUND mischt sich ein und engagiert sich auf allen Ebenen.

BUND Saar informiert

Am 16. September 2017 hatte der BUND Saar mit einem Infostand inmitten der im Bundestagswahlkampf befindlichen Parteien in der Saarbrücker Fußgängerzone Stellung bezogen, um auf die bevorstehende UN-Klimakonferenz (COP 23) in Bonn aufmerksam zu machen. In Bezug auf die anstehenden Wahlen wurde auf Gefahren wie Bisphenol A, Nanopartikeln oder Glyphosat aufmerksam gemacht.



COP 23 Bonn

Anlässlich der 23. UN-Klimakonferenz fand am 4. November 2017 in der Bonner Innenstadt eine Demonstration statt, um von den Konferenzteilnehmern mehr Anstrengungen zum Klimaschutz und zur Klimagerechtigkeit einzufordern. Besonders kritisiert wurde die Klimapolitik der Bundesregierung, die sich als Vorreiter des Klimaschutzes präsentiert, gleichzeitig aber an der besonders klimaschädlichen Braunkohleverstromung festhält. Auch eine Delegation des BUND Saar war vor Ort.

„Raus aus der Massentierhaltung“

Dies forderte der BUND Saar am 13. Oktober auf dem Ludwigsplatz in Saarbrücken. In elf Bundesländern demonstrierten BUND-Aktive auf der Straße und vor den Parteizentralen gegen zu enge Ställe und den übertriebenen Einsatz von Antibiotika in der derzeit betriebenen Massentierhaltung und auch das Töten von Eintagsküken.



Demo gegen Atomkraft

Für die Zukunft unserer Kinder gegen Atomkraft – unter diesem Motto trafen sich am 11. März, dem 6. Jahrestag der andauernden Katastrophe in Fukushima, Atomkraftgegner aus Frankreich, Belgien, Deutschland, Luxemburg und der Schweiz in Straßburg, um für die sofortige Stilllegung des AKW Fessenheim, des AKW Cattenom und gegen das Endlager in Bure zu demonstrieren. Der Bus des BUND Saar von Saarbrücken über Saarlouis war gut besetzt. Am 12. März fand eine Kundgebung vor dem AKW Fessenheim statt.



Chemieplattform Carling

Noch ist völlig unklar, welche Produktionsanlagen im Rahmen von „Chemiesis 2020“ in den kommenden Jahren auf der Chemieplattform Carling in Betrieb gehen werden. Bei häufig vorkommendem Westwind muss auf der deutschen Seite der Grenze auch in Zukunft mit Problemen gerechnet werden. Deshalb ist das Engagement des Vereins „Saubere Luft für die Warndtgemeinden e.V.“ sehr wichtig, um die Bevölkerung zu sensibilisieren und um aufzuklären, mit welchen Schadstoffbelastungen zu rechnen ist. Mit einem leistungsfähigen Messgerät werden im Dorf im Warndt eigene Feinstaubmessungen durchgeführt und veröffentlicht. Der BUND Saar bietet der BI über das Umweltmagazin Saar regelmäßig eine Möglichkeit, über ihre Arbeit zu berichten, so auch 2017.

Einsatz für Klimaschutz und Energiewende

Unser Einsatz für Klimaschutz und eine naturverträgliche Energiewende ist eine wichtige Säule unserer Verbandsarbeit. So haben wir in 2017 Stellung bezogen zu bestimmten Windparkplanungen und dabei immer wieder die Einhaltung ökologischer Leitplanken eingefordert. Etwa beim Fledermausschutz durch die Einhaltung bestimmter Abschaltzeiten in den Nachtstunden oder die finanzielle Absicherung des Rückbaus nach Nutzungsende der Windräder. Dabei müssen wir immer wieder heftige Kritik von den Anti-Windkraft-Bürgerinitiativen einstecken, teilweise auch auf persönlicher Ebene und unter die Gürtellinie. Doch der BUND hält weiter Kurs und setzt sich auch für einen weiteren Ausbau der Windkraftnutzung im Saarland ein, sofern ökologische Leitplanken beachtet werden. Denn wenn wir den Ausstieg aus der fossil-atomaren Energieerzeugung schaffen wollen, werden wir trotz aller Einsparbemühungen weiter die erneuerbaren Energien ausbauen müssen.

Leider scheint der Elan der Politik für die Energiewende etwas erlahmt zu sein. Zwar hält auch die neue Landesregierung am alten Ziel fest (20 Prozent Anteil erneuerbare Energien am Stromverbrauch bis zum Jahr 2020), doch hat sie mit einer Änderung des Waldgesetzes den Ausbau der Windkraftnutzung eingeschränkt. Die Erreichung dieses Zieles rückt in weite Ferne. Auch im Energiebeirat der Landesregierung arbeitet der BUND mit. Und auch dort verfolgt man mit zunehmender Sorge die Entwicklung im Saarland. Unklar ist, wie die Landesregierung ihr selbstgestecktes „Klimaschutzziel“ bis 2020 erreichen will.

Auch beim Ausbau der Solarstromerzeugung hat sich der BUND engagiert. So hat man auf Arbeitsebene ein Konzept abgestimmt, wie die Solarstromerzeugung auf landwirtschaftlich benachteiligten Gebieten ausgebaut

werden könnte. Obwohl schon im März abgestimmt wurde, konnte im Jahr 2017 die entsprechende Verordnung hierzu nicht auf den Weg gebracht werden. Um die Flächenkonkurrenz weiter zu entschärfen, hat sich der BUND Saar auch für die Erprobung neuer Anlagenkonzepte ausgesprochen, etwa durch die Errichtung senkrechtstehender Module.

Ausstieg Kohleverstromung

Der Ausstieg aus der Kohleverstromung nimmt auch im Saarland langsam Fahrt auf. Stand schon in 2016 bereits die Stilllegung der beiden großen Kohlekraftwerke in Bexbach und Quierschied im Raum, ging am 31.12.2017 das Kraftwerk Ensdorf mit seinen beiden Blöcken vom Netz. Das Aus des Kraftwerkes bedeutet weniger gesundheitsgefährdender Feinstaub und giftiges Quecksilber für das ohnehin schon stark belastete Saartal. Das Ende des Kraftwerkes ist auch ein wichtiger Beitrag für den Klimaschutz, werden doch der Umwelt etliche Tonnen des Treibhausgases CO₂ erspart. Bereits im Jahre 2007 wurde in einer breiten Allianz der Neubau eines riesigen Steinkohlekraftwerkes der RWE mit einer Leistung von 1.600 MW verhindert. Am Ausstieg aus der Kohleverstromung führt auch im Saarland kein Weg vorbei. Ohne den Ausstieg werden wir unsere Klimaschutzziele nicht erreichen. Mit dem Aus für Ensdorf wurde ein erster Schritt getan, dem hoffentlich noch viele folgen werden. Wichtig ist dabei, dass für die von diesem Strukturwandel betroffenen Mitarbeiter auch sozialverträgliche Lösungen gefunden werden. Nach Ansicht des BUND Saar müssen daher die Anstrengungen zur effizienten und sparsamen Energienutzung sowie zum Ausbau der erneuerbaren Energien auf allen Ebenen und in allen Sektoren weiter verstärkt werden. Gerade beim Ausbau der erneuerbaren Energien gilt es, die Potenziale umwelt- und sozialverträglich zu nutzen, die in unserer Region zu Verfügung stehen. So kann das Saarland von einem Energieland zu einem Energiewendeland werden.

Energiewende in Bürgerhand

Für den BUND ist der genossenschaftliche Ansatz bei der Ausgestaltung der Energiewende ein ganz wichtiger Aspekt. So steht der Verband mit allen Bürgerenergiegenossenschaften im Saarland in einem engen Austausch und arbeitet aktiv im Netzwerk der Genossenschaften mit. Insbesondere vor der Landtagswahl haben diese gemeinsam mit anderen Grünstromerzeugern an die Parteien appelliert, die Rahmenbedingungen im Saarland für eine Energiewende in Bürgerhand zu verbessern.

Doch anstatt hier den Schulterschluss mit den Bürgerenergiegenossenschaften zu suchen, hat sich die ehemalige saarländische Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer kurz vor der Landtagswahl lieber mit den Anti-Wind-Bürgerinitiativen im Saarland getroffen – ein fatales Signal für die Energiewende im Saarland.



Gewässerschutz im BUND

„Stille Wasser sind tief“ lautet ein Sprichwort und Stille birgt die Gefahr, dass Wasserthemen in unserer lautstarken Gesellschaft untergehen. Nicht so beim BUND Saar. „Stille“ ist eher die Art und Weise, in der der BUND ohne viel öffentliches Palaver im Hintergrund arbeitet, und die „Tiefe“ haben wir ja nun in Sachen Grubenwasseranstieg fast wörtlich.

Nachbergbauzeit – Grubenwasser

Die Ära des aktiven Steinkohlebergbaus ist seit 2012 im Saarland „Geschichte“, doch „Geschichte“ hat in der Regel Auswirkungen in die Zukunft. So sind die Hinterlassenschaften nicht nur oberirdisch ein weitreichendes Thema im Naturschutzgroßvorhaben LIK.NORD, das vom BUND begleitet wird, sondern auch unterirdisch im Zusammenhang mit der Grubenwasserhaltung. Im Saarland beabsichtigt die Ruhrkohle AG (RAG), das Abpumpen des Grubenwassers rechts der Saar schrittweise einzustellen.

Die 2017 erfolgte Offenlegung der Planfeststellung hat in der Öffentlichkeit zu einer kontrovers/emotionalen Reaktion geführt. Der BUND Saar hat zusammen mit



anderen Umweltverbänden eine sachlich nüchterne Stellungnahme verfasst, in der das Vorhaben der RAG in dieser Form abgelehnt wird. Nichts desto weniger sieht der BUND im Status quo der augenblicklichen Grubenwasserhaltung keine nachhaltige zukunftsfähige Lösung für Mensch und Natur.

Tauchen und Monitoring

Sport und Umwelt sind zwei Felder, die sich in den letzten Jahren aufeinander zu bewegen. Ein Monitoring unter Wasser, ist dabei eine ganz besondere Herausforderung. Im professionellen Bereich wird dieses selten gemacht – so wurde z.B. die Nied im Saarland nach bedrohten Großmuscheln abgesucht. Umso wichtiger ist es, dass sich 2017 eine erste Zusammenarbeit mit den Freizeittauchern ergab. Mit dabei das Zentrum für Biodokumentation (ZfB) und der BUND Saar, der mit seinem KunterBUNDmobil den Equipmentbeitrag zur Biologie der Gewässer stellt.



EG-Wasserrahmenrichtlinie

Seit dem Jahr 2000 fordert die Europäische Union mit der EG-Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) die Gewässer in einen „guten ökologischen Zustand“ zu versetzen. Im Jahr 2015 wurden für den zweiten Zeitraum bis 2021 die Weichen gestellt. Nach Auffassung der Umweltverbände sind die Fortschritte in Deutschland allgemein zu gering, deswegen wurde von Seiten mehrerer Umweltverbände unter Beteiligung des BUND eine Klage bei der Europäischen Union eingereicht.

Die Umsetzung der WRRL im Saarland ist eine nicht zu unterschätzende Aufgabe der augenblicklichen Landesregierung, da der nächste Zwischentermin zur Umsetzung im Jahr 2021 ist, also innerhalb der augenblicklichen Legislaturperiode liegt.

Der BUND Saar ist über den EG-WRRL-Beirat der Landesregierung eingebunden, drängt aber auf eine verschärfte Gangart bei der Umsetzung.

EG-Hochwasserrisiko-managementrichtlinie

Die Hochwasserrisiko-managementrichtlinie (HWRM-RL) hat im Jahr 2015 die formale Ziellinie erreicht.

Während die Umsetzung läuft, haben sich durch die Umweltereignisse der jüngsten Zeit die sogenannten „Starkregenereignisse“ 2017 in den aktuell zu behandelnden Vordergrund geschoben.

Diese kleinräumigen Hochwasser mit zum Teil verheerenden Schäden in den Tallagen der Kommunen sind Gegenstand der Beratungen im „Hochwasserbeirat“ unter Beteiligung des BUND Saar.

Rhein AG

Der Rhein ist das Flusssystem, zu dem das Saarland über die Mosel gehört. Der Ausbau der Flüsse zu Schifffahrtsstraßen verbunden durch Kanäle bedingt Umweltfolgen über ganz Europa. Daher engagiert sich der BUND Saar seit Jahren gewässerpolitisch in der Rhein AG der Landesverbände des BUND zusammen mit anderen Partnern. Ein zähes Geschäft, die Themen müssen praktisch „gebetsmühlenartig“ am Laufen gehalten werden.

Die Durchgängigkeit der Flüsse für auf- und absteigende Fische ist nach wie vor ein großes Thema, bei dem als Gemeinschaftserfolg aller, auch internationaler Aktiven, die Öffnung der Rheinmündung 2017 in der Umsetzung war, und 2018 eingeweiht werden soll. Die Hürden für Lachs, Aal und Co. sind damit aber noch lange nicht behoben, der Druck durch die Umweltverbände wird noch über Jahre aufrechterhalten werden müssen.

Bei den Bemühungen, den Hochwasserschutz längs der Flüsse durch Deichrückverlegung ökologisch zur Win-win-Maßnahme zu gestalten, liegt der Erfolg zur Zeit eher darin, dass die Technikbefürworter von „Gesteuerten Hochwasserpoldern“ keinen glatten Durchmarsch bekommen.

Aus dem Mikroplastik in den Fließgewässern erwächst zur Zeit eine erweiterte Thematik, bei der es um zahlreiche wasserunlösliche Stoffe geht, die im Mikroplastik akkumulieren. Unter Beteiligung von Aktiven der Rhein-AG wurde die „Mikroschadstoff-Strategie“ des BUND veröffentlicht.

Für die Frachtschifffahrt auf dem Rhein bis in die Mosel und Saar sollen Vertiefungen durchgeführt werden. Da diese Vorhaben, wenn einmal umgesetzt, nicht mehr umkehrbar sind, und der effektive Nutzen für die Frachtschifffahrt bezweifelt wird, hat sich die Rhein-AG eindeutig dagegen positioniert.

Organisation

Vorstand

Der Landesvorstand wird in zweijährigem Rhythmus gewählt. Am 20. Mai 2017 wurde er neu gewählt in folgender Besetzung:



V.l.: Caroline Jung, Beisitzerin seit 2011; Michael Grittmann, Stellvertretender Landesvorsitzender seit 2010; Andrea Wurm, neu gewählt als Beisitzerin; Christoph Hassel, Landesvorsitzender seit 2009; Katrin Buczek, seit 2013 im Vorstand und neu gewählt als Beisitzerin; Jörg Köhler, Schatzmeister seit 2007.

Landesgeschäftsstelle

In der saarländischen Landesgeschäftsstelle arbeiteten sechs hauptamtliche Mitarbeiter: Monika Böhme, Geschäftsführerin; Gabi Vogel, Controlling, Finanzen, Stellvertretende Geschäftsstellenleiterin; Thomas Hey, Sekretariat und Mitgliederverwaltung; Steffen Potel, Projekte, Umweltbildung; Dr. Martin Lillig, Projekte, Umweltbildung; Petra Seebruch, Öffentlichkeitsarbeit.

Sie wurden bis August von Anna Schreiner und Niklas vom Hagen, Teilnehmer am Freiwilligen Ökologischen Jahr, unterstützt. Im September wurden diese von Sophie Mohr und Stephanie Schütz abgelöst.

Mitgliederentwicklung

Zum 31. Dezember 2017 betrug die Mitgliederzahl des BUND Saar 5.390 und die Zahl der Förderer 285.

Haus der Umwelt

Verbände im Haus der Umwelt

Zahlreiche Vereine und Initiativen, die im Bereich Umwelt, Entwicklungspolitik und Menschenrechte aktiv sind, finden im Haus der Umwelt günstige Arbeitsbedingungen. Im Jahr 2017 waren dies: ADFC Saarland, Attac Saar, BUND Saar, BUNDjugend Saar, Energiewende Saarland, Fairtrade Initiative Saarbrücken, Geographie ohne Grenzen, Greenpeace Gruppe Saarbrücken, Mehr Demokratie Saarland, Netzwerk Energiepolitik im Saarland (NES), Netzwerk Selbsthilfe, Verein für soziale Medienkompetenz, Verkehrsclub Deutschland (VCD) Saarland, Weltladen Kreuz des Südens, Zukunftswerkstatt Saar.

Haus der Umwelt

Evangelisch-Kirch-Straße 8
66111 Saarbrücken

Bistro „moccachili“

Im Haus der Umwelt lädt das Bistro „moccachili“ zu gesunder Ernährung mit Produkten aus kontrolliert biologischer Erzeugung und meist fairem Handel ein.
moccachili.blogspot.de



Beiräte

Der BUND Saar war 2017 in mehreren Beiräten, Arbeitskreisen und Netzwerken vertreten wie Grüngutbeirat, Beirat Biosphärenzweckverband Bliesgau, Rat für Nachhaltigkeit, Energiebeirat, Beirat zum Nationalpark Hunsrück-Hochwald, Arbeitskreis Naturtourismus, Bundesarbeitskreise Wasser, Wald, Verkehr, Udo Gerhard Schmetterlingsstiftung, im BNE-Netzwerk und im Landesrundfunkrat. Er wirkte mit bei der Vorbereitung der Gründung des Vereins Fair im Saarland und des Ernährungsrates.

Öffentlichkeitsarbeit

Mitgliederwerbung

Der BUND ist ein Mitgliederverband. Nur durch eine starke Mitgliederbasis ist es dem Verband möglich, sich politisch unabhängig für den Erhalt von Natur und Umwelt im Saarland einzusetzen. Seit 2011 setzt der BUND Saar zur Gewinnung neuer Mitglieder verstärkt auch auf professionelle Werbung. Dabei informieren meist junge Menschen Bürgerinnen und Bürger über die Arbeit, Projekte und Mitmachaktionen des BUND und zeigen ihnen Möglichkeiten auf, wie sie den Verband und seine Arbeit zum Erhalt unserer Lebensgrundlagen unterstützen können. 2017 waren 13 Teams im Saarland in verschiedenen Städten unterwegs oder mit einem Infostand vor Ort.



Veröffentlichungen

Umweltmagazin Saar

Das Umweltmagazin Saar erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 11.000 Exemplaren. Es werden grundsätzliche wie auch aktuelle Themen des Umwelt- und des Naturschutzes behandelt. 2017 waren die Schwerpunktthemen „Wie nachhaltig sind wir?“, „Biodiversitätsstrategie“, „Geht uns alle an: Ernährung“ und „Nach der Wahl ...“.



Jahresbericht 2016

Im Mai 2017 erschien auf 24 Seiten der siebte Jahresbericht des BUND Saar.

Internet

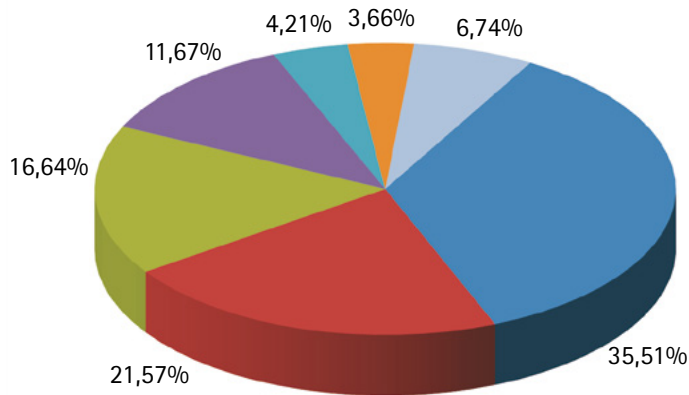
Der BUND Saar stellt seine Arbeit auch im Internet dar. Hier können u.a. die Printmedien heruntergeladen werden: www.BUND-Saar.de, www.saar.bundjugend.de. Der BUND Saar ist bei Facebook vertreten: www.facebook.com/bundsaar.

Der Newsletter ist über info@bund-saar.de zu bestellen.

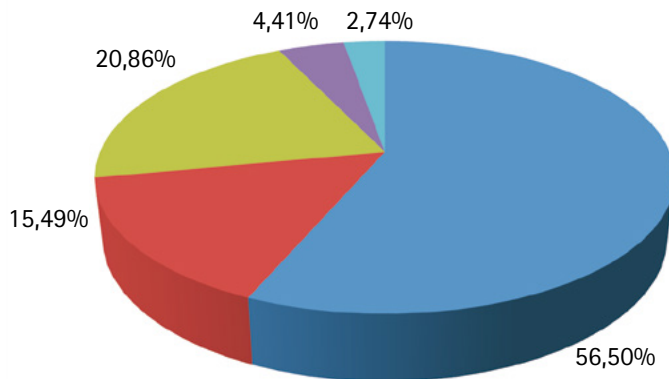


Finanzen 2017

Die Zuschüsse im steuerfreien Bereich (sB) haben sich gegenüber dem Vorjahr um 60.000 Euro durch das Auslaufen des Projektes „Online-Messungen an saarländischen Fließgewässern“ reduziert. Die Spendeneinnahmen sind gestiegen. Das BUND-Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ mit dem KunterBUNDmobil war nach wie vor gefragt. Der Verlust resultiert aus den erschwerten Bedingungen bei der Projektförderung.



| Einnahmen | Euro |
|-----------------------------------|-------------------|
| Mitgliedsbeiträge, Zuschüsse (sB) | 140.166,53 |
| Spenden, sonstige Einnahmen (sB) | 85.160,74 |
| Haus der Umwelt | 65.690,31 |
| Projekte | 46.087,79 |
| Umweltmagazin | 16.637,44 |
| Solarprojekt | 14.461,89 |
| Verlust / Vereinsergebnis 2017 | 26.555,34 |
| Gesamt: | 394.760,04 |



| Ausgaben | Euro |
|----------------------|-------------------|
| Steuerfreier Bereich | 223.056,98 |
| Haus der Umwelt | 61.161,78 |
| Projekte | 82.355,97 |
| Umweltmagazin | 17.403,18 |
| Solarprojekt | 10.782,13 |
| Gesamt: | 394.760,04 |

Der steuerfreie Bereich betrifft alle Projekte, für die keine bzw. nur teilweise Steuern abzuführen sind (z.B. Personalkosten, BUND Magazin, Jugendarbeit, Aktionen usw.).

Impressum

Herausgeber:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
(BUND),
Landesverband Saarland e.V.
Haus der Umwelt
Evangelisch-Kirch-Straße 8
66111 Saarbrücken

Tel.: 0681 813700

Mail: info@bund-saar.de
www.bund-saar.de

Textbeiträge:

Christoph Hassel (V.i.S.d.P.),
Michael Grittmann, Dr. Martin Lillig, Sophie Mohr,
Steffen Potel, Stephanie Schütz, Petra Seebruch,
Gabi Vogel

Gestaltung:

Petra Seebruch

Fotos:

Copyright BUND Saar,
Christoph Böhme (Seite 6),
Thomas Stephan (Seite 23),
Rainer Ulrich (Seite 7)

Druck:

johnen-druck GmbH & Co. KG
www.johnen-gruppe.de
gedruckt auf Recycling-Papier

Spendenkonto BUND Saar:

Sparkasse Saarbrücken
IBAN: DE32 5905 0101 0067 0721 32
BIC: SAKSDE55XXX

Für die Wildkatze im Saarland

Spendenkennwort: Wildkatze

Foto: Thomas Stephan / BUND



